

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 217.

Donnerstag den 6. August

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

373. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Kaiser-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture im heiteren Style V. Lachner.
3. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
4. Wiener Couplets, Walzer Jos. Strauss.
5. Introduction aus „Der Templer und die
Jüdin“ Marschner.
6. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.
7. Auf Schritt und Tritt, Polka Fahrbach.
8. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

374. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
2. Liebeslied Henselt.
3. Die tanzende Muse, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
5. Ouverture zu „Athalia“ Mendelssohn.
6. Myrthenkranz, Walzer Joh. Strauss.
7. Largo cantabile aus dem Quartett op. 76 Haydn.
8. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Scholl.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoga.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiene Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Königsberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

Feuilleton.

Goethe als Sportsman.

Welchem Goethe-Enthusiasten träte nicht bei dem Gedanken an die heutige Sportlust das Bild seines Lieblings vor die Seele?

„Sie sind ein Mann!“ ruft Napoleon aus beim Anblicke Goethe's. Jene körperliche Kraft und Frische im Alter, schreibt C. Wallis in der „Deutschen Sport- und Spielzeitung“, war die Folge harmonischer körperlicher Ausbildung in der Jugend. Der Wolfgang Goethe, von dem Heinse an Gleim schreibt: „Ein schöner Junge! Vom Wirbel bis zur Zeh' Genie und Stärke,“ wird der deutschen Jugend auf ewig das Ideal nicht nur geistiger, sondern auch körperlicher Vollkommenheit bleiben!

Wir sehen ihn Schlittschuh laufen. Wer kennt nicht Kaulbach's Bild!

Die wallenden Locken im Winde flatternd, den Hut unter dem Arme, fliegt er in zierlich kühnen Bogen dahin über die spiegelglatte Fläche. So schön, so kühn, dass Frau Rath über diesen „Sohn der Götter“ die Kälte vergisst, dass die strahlenden Augen Maximilianens sich nicht wenden können von all' den Windungen seiner Zauberkreise! — Unermüdlich übt er die Kunst, die Gesundheit uns und Freude bringt, „die das Ross muthig im Lauf niemals gab, welche der Ball selber nicht hat.“ Wir sehen ihn vom Sonntag hinein bis in die Mondnacht am eisigen Gestade den blinkenden Krystall beschreiten inmitten einer Gruppe junger kräftiger Gestalten, in Freundschaft verbunden, und die Gemüther von Klopstock und Ossian erfüllt.

Er ist schon früh ein geübter Fechter. Der junge Goethe hilft der deutschen Fechtkunst einen glänzenden Sieg erringen bei Gelegenheit eines Rasttages, den die Franzosen in Jena halten.

Allen Spielen zur Ausübung körperlicher Gewandtheit bringt er ein reges

Interesse entgegen; man lese in seinem Briefe aus Verona die Beschreibung des Ballspiels zwischen vier Veronesern und vier Vicentiniern.

Er ist ein verwagener, ausdauernder Reiter. Voll Groll gegen Pedanterie sagt er zwar von seinen ersten Uebungen, „zum Ersten und Letzten war immer vom Schluss die Rede, und es konnte Einem doch Niemand sagen, worauf eigentlich Alles ankommen sollte“, aber es muss doch ein tüchtiger Stallmeister gewesen sein, der ihn so sattelfest gemacht hat. Wir sehen ihn dahinsausen durch die windige schauerliche Nacht von Strassburg nach Sesenheim, „um nur nicht bis morgen Früh auf ihren Anblick warten zu müssen“; er reitet stolz und elegant neben d'Orville und Lili, jenem „Engel im Reitkleid“, kühn und gewandt zur Jagd neben dem Herzog. Er trennt sich vom Freundesgefolge, und mitten im Winter tritt er jenen wunderlichen einsamen Ritt auf den Brocken an. Er begleitet den Herzog zu Pferde im Feld.

Goethe ist Tourist par excellence. Er versteht zu reisen wie kein Anderer. Er durchstreift den Elsass; er wird „der Wanderer“ in Frankfurt genannt, denn er lebt wie ein Bote zwischen Gebirg und Flachland und trotz Wetter und Sturm mit seltsamen Gesängen. Wem wäre nicht „Wand'ers Sturmlied“ bekannt? Die Rhein- und Lahngegend berührt er wiederholt, sei es zu Wasser, sei es zu Lande. Wie frisch sind alle die Eindrücke, die er besonders von seinen Wasserfahrten uns übermittelt, der Geistergruss vom Rhein, der echt lyrische Gruss vom Züricher See. Er zeigt sich als tüchtiger Bergsteiger auf der Alpenfahrt mit Passavant. Frisch und behend springt er von Klippe zu Klippe, von Platte zu Platte den Rigi-
pfad hinab. Mit dem Herzoge übernimmt er jene keineswegs gefahrlose Reise in die Schweiz und kehrt nach vier Reisemonaten, die er in rauher Witterung zugebracht, ausserordentlich gekräftigt zurück. Manche Nacht verbringt er im Freien auf den Thüringer Höhen. Und sei es nun in engster Heimath, sei es im Auslande, immer hat er Augen und Ohren offen für Land und Leute. Fräulein von Klettenberg sagt von ihm: „Goethe erfährt

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 5. August 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Schneider, Hr. Kfm. m. Fr., Glaesbach. Eichler, Hr. Kfm., Berlin.
Berliner Hof: Mühlmann, Hr. Kfm., Leipzig.
Goldener Brunnen: Flake, Hr. Lehrer m. Tochter, Apeken. Mensing, Hr. Kfm., Eschwege. Ratzek, Hr. Kfm., Dresden. Hartmann, Hr. Kfm., Mainz.
Zwei Bäume: Ebner, Hr., Ichenhausen. Thaler, Hr., Ichenhausen.
Cölnischer Hof: Lütgen, Hr. Officier, Flensburg.
Hotel Daseh: Wedl, Hr. Kfm., Wien. Koch, Hr. Kfm. m. Fam., Cöln.
Englischer Hof: Lantius, Hr. m. Fam., Indien. Spand, Hr. Chem., Freiburg. Jaxby, Hr. Rent., England. Perkins, Hr. m. Fam., England.
Einhorn: Dorn, Hr. Kfm., Strassburg. Staudt, Hr. Kfm., Altenburg. Lappe, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt. Willmann, Hr. m. Fr., Hamburg. Behrens, Frk., Hamburg. Mohr, Hr. Verw., Saarbrücken. Wiebelhand, Hr. Fabrikbes., Elberfeld. Wiebelhand, Hr. Fabrikbes., Crefeld. Eckard, Hr. Ingen. m. Fr., Dortmund. Fritz, Hr. Kfm., Mainz. Penker, Frk., Schlesien.
Eisenbahn-Hotel: Pilet, Hr. Rent., Lille. Vionnet, Hr. Rent., Chambéry.
Grüner Wald: Preussner, Hr. Kfm., Barmen. Wagner, Hr. Kfm., Berlin. Garschagen, Hr. Kfm., Elberfeld. Lorenz, Hr. Kfm., Dresden. Lorenz, 2 Frk., Dresden. Weiss, Hr. Kfm., Mannheim. Verrassel, Hr. Adv. m. Fr., Antwerpen. Kumbach, Hr. Kfm., Cöln. Sauer, Hr. Kfm., Karlsruhe. Georgi, Hr. Fabrikbes., Oestrich. Brandt, Hr. Ingenieur, Petersburg. Zimmermann, Hr. Fabrikbes., Würzen. Seifert, Hr. Fabrikbes., Würzen.
Goldene Kette: Keil, Hr. Lehrer, Eistein. Keil, Hr., Gotha. Zimmermann, Fr., Bad Nauheim.
Weisse Lilien: Wollenweber, Hr. Subrektor, Kusel. Pickel, 2 Frk., Cottenheim. Worst, 2 Frk., Oberstein.
Nassauer Hof: Taylor, Hr. m. Fr., Atlanta. Pappenheimer, Hr. m. Tochter, New-York. Joseph, Hr. m. Fr., London. Cohen, Hr., London.

Hotel du Nord: v. Holten, Hr. m. Fr., Holland. Hower, Hr., Amerika. Bestington, Hr., Amerika.
Nonnenhof: Schraub, Hr. Landrichter, Altona. Beckert, Hr. m. Fr., Mülhausen. Kayser, Hr. Kfm., Naumburg. Schnorenberg, Hr. Kfm., Baden. Rügenberg, Hr. Kfm., Cöln.
Rhein-Hotel: Vogt, Hr. Ingen., Barmen. Gräfen, Hr. m. Fr., Cöln. Stachmann, Fr., Hamburg.
Weisser Ross: John, Frk., Nordhausen. Königs, Fr., Crefeld.
Goldenes Ross: Kiltgen, Hr. Mühlenbes., Bogen.
Sonnenberg: Sieben, Hr. m. Fr., Zottenheim.
Tannus-Hotel: Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Paris. Rocholl, Hr., Cassel. Schenck, Hr. Kfm., Soest. Lazarus, Hr. Kfm., Zwickau. Wittenberg, Fr. Rent., Duisburg. Buscher, Fr. Rent., Isenlohn. Mutze, Hr. Baron m. Fr., Italien. Imgard, Fr. Rent., New-York. Hofmann, Hr., Stremberg.
Hotel Victoria: Denny, Hr. Rent., Biston. Ruzen, Hr. Kfm., Berlin. Bauer, Fr. Rent., Liverpool. Mohren, Fr. Rent., Lüttich. Heller, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn. Pruser, Fr. Rent., Hoboken.
Hotel Vogel: Grovemayer, Hr. Kfm., Cöln. Mandt, Hr. Kfm. m. Fr., Weissenfels. Frohnhausen, Hr. Kfm., Ulm. Weinhahn, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Brandenburg. Renkens, Hr. Kfm., Witten. Strohmayer, Hr. Kfm. m. Fr., Nordhausen. Jesche, Hr. Kfm. m. Fr., Nordhausen.
Hotel Weiss: Walter, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Wemmer, Hr. Kfm. m. Fr., Ulm.
Armen-Augenheilanstalt: Scherer, Anna, Erbenheim. Vetter, Wilhelm, Niederlaaken. Schuler, Eduard, Imweiler. Rögnier, Georg, Niederolm. Albus, Wilhelm, Born. Hepp, Philipp, Staudesbühl. Jung, Lisa, Schmiedershof. Güler, Margaretha, Assmannshausen.

Permanente Architektur-Ausstellung des Architekten M. A. Turner in Wiesbaden

5841

Friedrichstrasse No. 5, nächst dem Museum

täglich bei freiem Eintritt geöffnet von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends

(ausgeführte und projectirte Monumentalbauten aus dem In- und Auslande: Herrensitze, Schlösser, Villen, Hotels, Wohn- und Familienhäuser &c. &c.).

Lyon—Paris

Zurich



Dépôt

Wiesbaden

Soieries et Velours de Lyon
aux prix de fabrique!

Représentant: **C. A. Otto** — Wiesbaden

5795

9 Taunusstrasse, près du Kochbrunnen.

auf einer Reise von Frankfurt nach Mainz mehr, als Andre von Paris nach London.* Am wunderbarsten tritt sein Beobachtungstalent während des Reisens in Italien zu Tage, das er allerdings nicht als Vergnügungs-Tourist, sondern als Künstler und Gelehrter besucht.

Auch Goethe's Sammeleifer ist nicht als blosse Liebhaberei zu besprechen; man gestatte mir nur, darauf hinzuweisen, dass er von Jugend auf mit der Neigung zum Alterthümlichen gepflegt wurde, dass er schon im Knaben rege war, der die „symbolischen Gaben“ vom Frankfurter Pfeifergerichtstag aus Grossmutter's Handkörbchen empfängt. Goethe selbst sagt, dass seine Liebe für alterthümliche Reste eine leidenschaftliche gewesen sei. Sein Interesse für Sammlungen von Münzen, Steinen und Pflanzen ist das der Wissenschaft.

Auch das Verständniss für Gartenbaukunde wurde früh im Knaben geweckt. Ist doch der Grossvater ein tüchtiger Blumen- und Obstzüchter, und der Weinberg erfreut sich der besonderen Pflege des Vaters. Eine prächtige Blumensport-Anekdote bringt uns Wahrheit und Dichtung von zweien seiner alten Gönner, eifrigen Nelkenfreunden, und zwar unter dem Motto: „Oculis non manibus“.

Auf keinen Fall ist aber Goethe's Talent für den gesellschaftlichen Sport zu vergessen.

Er tanzt, und zwar beginnt er nach der flüte douce seines Vaters, indem er sich selbst solos und pas de deux nach altem Musikvorrath erfindet. In Strassburg will er auf Privatbällen und Redouten die alte Elastizität erproben. Das verhängnisvolle Vorspiel zum Liebestraum von Sesenheim, das Abenteuer mit der Tanzmeisterstochter schliesst den wohlabsolvirten Kursus. Er wird der geübte Partner Friederikens, dieser verkörpert schlanken Terpsichore mit den zierlichen Füßchen. Er tanzt mit Lotte Buff, „die blickt wie ein heiterer Frühlingmorgen am Tage, da sie den Tanz liebt.“ Welch unvergängliches Denkmal hat er im Werther jenem ländlichen Ball von Wolpertshausen gesetzt, da er sie kennen lernte? — Er tanzte im Kreise seiner Darmstädter Freunde und Freundinnen. Das originellste Bild seiner Tanzlust entwirft er uns selbst in Wahrheit und Dichtung. Wir sehen ihn im Geiste mit vom Tanze gerötheten Wangen und fliegendem Athem in Basedow's improvisirtes Studirzimmer einströmen, jedwede gelehrte Disputation aufnehmen und sobald von unten herauf die Töne des Reigens wieder erschallen, eilenden Fusses der Tabakhöhle entfliehen. Wir sehen ihn als Tänzer im rauschenden Frankfurter Gesellschaftsleben, als Fastnachts-Goethe im Banne Lili's als Tänzer in der „lustigen“ Weimarer Zeit.

Von frühester Jugend an, da Grossmutter's Wohlthat, das Puppenspiel, die Freunde vereinigte, zeigt er sich als gesellschaftliches Organisations-Talent.

Wir sehen ihn als maitre de plaisir in Sesenheim, wo er uns zugleich das Musterbild eines Bräutigams in der Gesellschaft vorführt: „Wir schienen allein der Gesellschaft zu leben und lebten blos wechselseitig für uns.“ Was weiss er für Spiele zu ersinnen; solche sogar, die beim Pfandlösen die Klippe des Küssens umschiffen. Dasselbe Talent tritt in Offenbach auf; er ersinnt ebenso genial wie rücksichtsvoll den Scherz „Sie kommt nicht“, um die Enttäuschung zu mildern, die Lili's Absage hervorgerufen. Eine Menge kleiner Gedichte sind zum Spielen in Privatgesellschaften gedichtet: „Stirbt der Fuchs“, „Antwort bei Fragspielen“ &c. Und wollten wir den Aufenthalt in Weimar in Betracht ziehen, welche Fülle lebender Bilder von Maskenscherzen, Land- und Wasserparthien müssten wir besprechen, deren Genuss ihm zu verdanken war. Gern geht er auf alle Arten der sogenannten jeux d'esprit ein und gibt ihnen geistreiches Gepräge, dessen sie oft trotz ihres Namens entbehren. Er erzählt von der „Ehestandskomödie“, dem Lösspiel, das ihn mit Sybilla Münch zusammenführt, den improvisirten Reimspielen in einer Schweizer Familie, in denen „Zufall, Geist und Witz zusammenwirken.“ Er spielt Lotto mit der schönen Mailänderin in Castel Gandolfo. Er wird in die Geheimnisse der Kartenspiele l'Hombre, Tarok und Piquet in Leipzig eingeweiht, er spielt in Strassburg Whist; später sind es freilich Lili's schöne Augen, die ihn an den Spieltisch ziehen, aber er empfiehlt das Kartenspiel als Vermittlung allgemeiner Geselligkeit, als eine Fertigkeit, die Niemand versäume zu erlernen!

So steht er vor uns in flüchtiger Skizze, der junge Goethe „in Spiel und Sport“. Der emsige Leser wird sich gern aus Biographien und den feinen momentanen Schilderungen der Briefwechsel aus Goethe's Zeit das Bild vervollständigen. Möge das wenige an dieser Stelle Gesagte anregen, die körperliche Ausbildung der Jugend in schöner Harmonie mit der geistigen zu pflegen; denn

Mens sana in corpore sano!

„W. F.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
4. Aug. 10 Uhr Abends	747,7	+ 18,0	87 %
5. „ 8 „ Morgens	747,8	+ 19,4	77 „
1 „ Mittags	749,8	+ 22,4	80 „

4. Aug. Niedrigste Temperatur + 17,8, höchste + 28,4, mittlere + 23,0.

Allgemeines vom 5. Aug. Gestern Mittag theilweise heiter, leichtes Gewitter, Regenguss, schwül, still; Abends Regen; heute Morgen bedeckt, zeitweise Regen, aufgehellt, still.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.
Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine
 desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
 von Mk. 4. 50 an aufwärts.
Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Deutscher Hof

2a Goldgasse 2a

Mittagstisch à la carte, reichhaltige Speisekarte, reine Weine, vor-
 zügliches Frankfurter Lagerbier aus der Brauerei von G. Henrich.
Grosser schattiger Garten.

Hôtel Trinthammer

3 Mühlgasse 3

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vor-
 zügliches **Bier**, reingebaltene **Weine, Café, Billard.**

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40
Deutsche Weinstube & Weinhandlung.
 Table d'hôte 1 Uhr per Couvert M. 1.50.
Speise à la carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine.

C. Stahl.

Hotel Schützenhof

im Mittelpunkte der Stadt.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert Mark 1.50.
Restauration à la carte.
Zimmer von Mark 1.50 an. — Pension.

Bonneterie W. Thomas Hosiery

11 Webergasse 11

Strumpf- und Tricotwaaren-Fabrik

Specialität: **Tricot-Tailen** für Damen und Kinder
Tricot-Kinderkleider.
 Professor Jäger's
Normal-Unterkleider und Strümpfe.

Adolf Kalb

40 Langgasse 40.

Grand choix de dentelles, écharpes, fichus
en tous genres.

Prix excessivement modérés
défaillant toute concurrence.

J. KEUL

Ellenbogengasse 12 Wiesbaden Ellenbogengasse 12
 in der Nähe des Königl. Schlosses.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Specialitäten in Souvenirs von Wiesbaden.

Zu jeder Saison viele und überraschende Neuheiten.
Reiche Auswahl. — Streng billigster Verkauf.
 (Man bittet genau auf die Firma zu achten.)

Medicin. Tokayer, alte Bordeaux. und Burgunder-Weine, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Portwein, Arac, Rum, Cognac &c. empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten
J. M. Roth,
 grosse Burgstrasse Nr. 4,
 nächst der Wilhelmstrasse.

Enthüllungen der „Pall Mall Gazette“. Preis 60 Pf.
 5981 Vorrätig in Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung, Langgasse 27.

Schutz-

Mondamin

Marke.

Hergestellt aus Mais, gibt allen Damen Gelegenheit, sich köstlich erfrischende
 Sommerspeisen und prachtvolle Gebäcke einfach, schnell und billig herzustellen. —
 Für Kinder und Kranke zu Milchsuppen und Flammern von ersten Aerzten als
 vorzüglich empfohlen. — Unübertrefflich zum Verdicken von Saucen, Suppen,
 Cacaos &c. Recepte an jedem Packet.

Fabrikanten: Brown & Polson, Hottel, Paisley und Berlin C., Heiligegeiststr. 35.
 In Wiesbaden à 60 und 30 Pfg. per 1/1 und 1/2 Pfd. engl. zu haben bei
C. Acker, Hoflieferant. 5969

Neu!

Das Niederwald-Denkmal

Ruine Ehrenfels mit Panorama vom Rhein und Bingen

fein und deutlich eingepreßt in Kalbleder auf
 Notes, Visites, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Blocs, Papeterien, Albums &c.
 ferner:

Feine Lederwaaren mit räthselhaften Inschriften und Ritterplatten.

Fächer! Promenade-, Concert- und Ball- Fächer!
Schöne Auswahl! Billige Preise!

16 Langgasse **Peter Alzen** Langgasse 16
 Papier-, Luxus- und Lederwaaren-Magazin.

Neu!

Echt

Prof. Dr. Jägers Normal-Artikel

Normal-Hemden	Normal-Touristenhemde	Normal-Taschentücher
" Nachthemden	" Kniewärmer	" Strickwolle
" Hosen	" Leibbinden	" Kameelgarn
" Hemdhosen	" Damenröcke	" Windelhosen
" Jacken	" Untertaillen	
" Strümpfe	" Herrenwesten	

zu Original-Preisen bei

Schirg & Cie.,

Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung,
 Webergasse 1 im Nassauer Hof.



Photograph
 de la Cour Royal Belge.

1. Preismedaille Hamburg 1865.
 1. Preis-Cassel 1876.



By special appointment Photographer to Her Royal
 Highness The Princess of Wales.

Atelier
CARL Borntræger.

Wiesbaden — 2 Taunusstrasse 2.



Holphotograph Sr. Kgl. Hoheit des
 Fürsten Carl Anton von Habsburg.

Preismedaille Groningen 1863.
 Verdienstmedaille Wien 1873.

Sonnenschirme und En-tout-

cas, echt englische und andere empfehlen in
grosser Auswahl vom hochelegantesten bis zum
einfachsten Genre.

Geschw. Brichta,
 8 Webergasse 8.

Webergasse
 No. 29

Carl Ackermann,

Webergasse
 No. 29

Schneidermeister,

von Prof. Dr. G. Jäger concessionirtes Geschäft,
 verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Tricot- und Kameelhaarstoffen,
 sämtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt die-
 selben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.
 Normalhemden, Unterbekleider, Nachtkutten, Kameelhaar- und
 Sehaafwolldecken, Hosenträger, Cravatten, Strümpfe &c. werden zu Original-
 preisen verkauft. 5720
 Niederlage der Platin-Glüh-Lampen.

Needlework-Manufactory

E. L. Specht & Cie., Wilhelmstrasse 40,

highly recommend their large assortment of needlework and novelties,
 prices strictly moderate.

Die alleinige Niederlage

echt egyptischer Cigarretten

wurde mir aus directer Quelle für den hiesigen Platz übertragen und empfehle ich dieselben
 in den vorzüglichsten Qualitäten den geehrten Abnehmern bestens. Gleichzeitig bringe ich
 hierbei mein stets reich assortirtes Lager aller Bijouterien, Luxus- und Lederwaaren,
 Spazierstöcke, Fächer &c. zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

E. Beckers.

Langgasse 50. Am Kranzplatz.

